

Zehn Minuten, die das Spiel erschüttern

1. Kreisklasse – 5. Spieltag

TSV Brünlos - FSV Mitteldorf 3 : 6 (0:3)

Aufgebot Brünlos: Sauerbrei – Tommy Seidel (ab 80. Forkel), Frank, Blume, Krowiors, Ketterl (ab 75. R. Günther), Andreis, Rubel (ab 60. M. Kunze), Ludwigkeit, Kunz, Seidel

Schiedsrichter: Franke (Niederwürschnitz)

Zuschauer: 60

Torfolge: 0:1 Rösch (4.), 0:2 S. Lobbes (10.), 0:3 Pauli (41.), 0:4 Auerswald (50.), **1:4 Andreis (50.)**, **2:4 Krowiors (58.)**, 2:5 Auerswald (70.), 2:6 Siegert (77.), **3:6 Blume (87.)**

„Was zieh‘ ich am besten an?“ Dies war die vordergründige Frage der TSV-Aktiven vor Spielbeginn, als die Gäste ankündigten, ganz in weiß auflaufen zu wollen.

Nachdem das gewünschte, rote „Volkshaus“-Trikot einfach nicht auffindbar war, was u. U. noch Thema in einer *Aktenzeichen XY... ungelöst* – Sendung werden könnte, nahm die ungewollte Modenschau ihren Anfang. Das eine verfügbare erwies sich als zu weit, das andere als zu bunt und somit nicht zur roten Hose passend. Man entschied sich schließlich für das „dezent Schwarze“. Das sah zwar nun toll aus, doch bei sonnigen 18 Grad waren die langen Ärmel gewöhnungsbedürftig. ... Das Spiel begann mit 5 Minuten Verspätung.

Mit dem FSV Mitteldorf erwartete man eine spielstarke Mannschaft, die in dieser Saison ohne weiteres um den Staffelsieg mitspielen könnte. Sehr erfahrene und ganz junge Spieler (oft mit FC Stollberg-„Migrations-Hintergrund“) sind hier in einer gesunden Mischung vereint.

Nach zwei Siegen in Folge gingen die Gastgeber selbstbewusst in die Partie. Doch bereits nach vier Minuten erhielt man nach einer „Kombination“ der beiden Liberos den ersten Dämpfer. Der Mitteldorfer schlug das Leder in hohem Bogen nach vorn, sein Gegenüber unterlief die Flanke. Der Rest war Formsache. Vom zweiten Nackenschlag in der 10. Minute sollten sich die Hausherren, zumindest in den ersten 45 Minuten, nicht erholen. Aus etwa 22 Metern schlug hier ein von der rechten Seite getretener Freistoß unhaltbar links unter der Querlatte ein.

Bei den sichtlich verunsicherten Hausherren lief spielerisch fortan nichts mehr zusammen, ebenso blieb die erwartete kämpferische Trotzreaktion aus.

So hatte man am Ende Glück, dass der Rückstand zwischenzeitlich nicht noch höher ausfiel. Mehrmals konnte Christian Sauerbrei mit guten Reflexen Schlimmeres verhindern. Kurz vor der Pause rettete der Pfosten. In der 41. Minute geriet der Torhüter jedoch zur tragischen Figur, als er bei einer einfachen Eingabe - von der Sonne geblendet - daneben griff. Das leere Tor zu treffen, war für den mitgelaufenen Gästespieler eine leichte Übung.

Eigene Angriffsbemühungen reduzierten sich auf wenige Einzelaktionen, bei denen sich die beiden Brünloser Offensivkräfte an der gut sortierten Abwehr aufrieben. Hatte man einen Verteidiger umspielt, stand man vor dem nächsten. Derweil stellte sich dieser dann wieder hinten an. Da gab es kein durchkommen.

Ein Freistoß von Steve Andreis, den der Torhüter aus dem Dreiangel fischte und ein Schrägschuss von David Ludwigkeit blieben so die einzig nennenswerten Aktionen der Platzbesitzer im ersten Spielabschnitt.

Der Appell an Ehre und Gewissen und zur Besinnung auf eigene Stärken schien mit Beginn des zweiten Durchgangs gefruchtet zu haben. Ein weiterer Freistoß von der linken Seite zum 0:4 sorgte in der 50. Minute aber für den nächsten Nackenschlag. Doch vom Anstoß weg startete Marcel Ketterl über die rechte Seite ein Solo. In seine Eingabe laufend markierte Steve Andreis innerhalb der gleichen Minute aus Nahdistanz das 1:4.

Nun erwachte endlich der Brünloser Kampfgeist. Als dann in der 58. Minute nach einer gefühlvollen Freistoßflanke von Falk Blume und dem wichtigen Kopfball von Sebastian Krowiors gar das 2:4 fiel, gerieten die Gäste kurzzeitig ins Wanken. Statt des Anschlusstreffers für Brünlos fiel in der 70. Minute aber das 2:5 und somit die endgültige Entscheidung für die Gäste.

Zu allem Überflus machte der eben eingewechselte „Fußball-Methusalem“ Siegert (49 Jahre) mit einem schulmäßigen Kopfball in der 77. Minute gar das halbe Dutzend voll.

Den Einheimischen darf man aber bescheinigen, danach die Flinte nicht gänzlich ins Korn geworfen zu haben. Tapfer versuchte man, die „totale Katastrophe“ zu verhindern. Dies gelang auch mit dem Freistoß-Tor von Falk Blume in der 87. Minute zum 3:6-Endstand.

Immerhin endete so die 2. Halbzeit mit einem Unentschieden...

Trotz der Niederlage werden die TSV-Aktiven am kommenden Sonntag rein von der Papierform wohl nicht um eine leichte Favoritenrolle umhinkommen.

Gastgeber Hohndorf konnte im bisherigen Meisterschaftsverlauf noch keine Bäume ausreißen und liegt nach drei Niederlagen in Folge mit nur 4 Zählern auf dem 11. Tabellenplatz.

Ohne eine deutliche Leistungssteigerung wird auf dem unbequemen Kunstrasen allerdings wenig zu holen sein, denn die Einheimischen würden sich mit einer neuerlichen Niederlage frühzeitig auf eine Kellerwohnung im Tabellenhaus festlegen. Das werden sie mit aller Macht verhindern wollen...